

Premiere nach 20 Jahren – Die kleinen Leute von Groß Leuthen

„Die kleinen Leute von Großleuthen“, so sollte vor fast 20 Jahren nach den Vorstellungen und Ideen des Grimmaer Fotografen Gerhard Weber, dem damaligen künstlerischen Leiter der zwei Fotogruppen, des Grimmaer Fotoklubs und der Fotogruppe der Wurzener Keksfabrik, des VEB Albert Kuntz, eine Freilichtausstellung anlässlich der 23.

Arbeiterfestspiele im Juni 1990 in einem der Festspielorte, nämlich Groß Leuthen, heißen. Gerhard Weber und seine Mitglieder der beiden Gruppen machten sich damals auf nach Groß Leuthen, um nach der erstellten Konzeption die Kinder im Dorf, im Kindergarten, in der Schule und im ortsansässigen Kinderheim zu fotografieren. Alle waren begeistert bei der Sache, freundeten sich mit den Dorfbewohnern an, fanden großartige Unterstützung und wohnten während der drei Exkursionen für mehrere Tage in den bereitgestellten Unterkünften und wurden im Kinderheim gepflegt. Im weiteren Verlauf sah die Konzeption die Präsentation der entstandenen Fotos auf einen eigens dafür neu gestalteten Spielplatz vor. Hier sollten zum Beispiel an einem Pfefferkuchenhaus wie bei „Hänsel und Gretel“, statt der Lebkuchen die Fotos angebracht werden oder an anderen Spiel- und Klettergeräten originell befestigt werden. Des Weiteren hatten Weber und seine Fotofreunde vor, lebensgroße Bilder von den Kindern zu erstellen, die ebenfalls präsentiert werden sollten und um noch eins darauf zu setzen, sollten die Kinder die Fotos ganz nach ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen farbig übermalen.

Die Idee ging schon beim Probelauf auf. Beispiel dafür der damals 13-jährige Denny. Er fand sich einfach cooler mit knalliger Irokesenfrisur und „fetzigem“, roten Bart, tollem Ohrring, malte seine Sympathie zu den „Toten Hosen“ auf seinen Pullover und vergaß auch seine Kumpels nicht auf dem von Gerhard Weber fotografierten Porträt zu verewigen.

Doch es kam alles ganz anders... Waren von 1985 bis 1990 die Vorbereitungen für das große Fest, eben die Arbeiterfestspiele, das beherrschende Thema im Dorf, galt es fast völlig überraschend Vorhandenes wieder abzubauen, die Proben wegzulassen und der ganz große Knall, die Premiere fiel einfach aus, denn die einsetzende Wende ließ das Blatt auch in Groß Leuthen nicht „still“ liegen, es „wendete“ sich. Der Versuch, die Ausstellung auch ohne Arbeiterfestspiele in Groß Leuthen zu zeigen, scheiterte an den neuen Verantwortlichen mit dem nun auch wohl „neuen“ Gedankengut. Die Fotofreunde um Gerhard Weber und vor allem er selbst verstanden die Welt absolut nicht mehr. „Da wollten auf einmal die Groß Leuthener Dorfbewohner ihre eigenen Kinder nicht mehr auf den entstandenen Fotos sehen. Tiefer konnten wir gar nicht enttäuscht werden,“ erzählt Weber nach nun 20 Jahren zur damaligen Situation. Und diese Ablehnung, dieses „nach Hause schicken“ saß über die Jahre sehr tief...

Und wieder kam alles noch einmal ganz anders, denn auch „Die Kleinen Leute von Groß Leuthen“ wurden, so sieht es wohl das Leben vor, groß.

Doch der Reihe nach. Vor zwei Jahren gründete sich der Verein „Scheuen-Sommer“ mit Kai-Uwe Rettig, Jörg Pflaum und Ruth Frackmann an der Spitze und zahlreichen anderen rührigen Mitgliedern. Rettig und Pflaum sind zwei groß gewordene „Kleine Leute aus Groß Leuthen“. Und ersterer war es, der einfach einmal hinterfragte, was wohl aus den Bildern, aus der Ausstellung, die niemals Premiere hatte, geworden ist?

Und sie wurden fündig. Sie entdeckten beim Stöbern in den Unterlagen von damals das gesamte von Weber damals aufgesetzte Konzept und fanden es toll, wurden neugierig und vor allem aktiv. Sie setzten sich mit Gerhard Weber vor einigen Monaten in Verbindung und besuchten ihn in Grimma. „Viele meiner Negative und Fotos sind dem Hochwasser vom

August 2002 zum Opfer gefallen, aber einiges existiert noch. Auch zwei Fotofreunde von damals, Frank Hildebrandt und Roland Müller, konnten Bilder zusteuern.

Was lange währt, wird doch noch gut - am 7. Juni fand nun die Premiere nach 20 Jahren in der Groß Leuthener Sommerscheune gemeinsam mit den drei Grimmaer Fotografen statt. 60 ausgewählte Fotos von damals präsentierten die Vereinsmitglieder. Und die Groß Leuthener und viele Besucher gingen von Bild zu Bild, tauschten Erinnerungen aus, diskutierten und holten noch einmal die Zeit, soweit das geht, zurück, wo die Kinder von Groß Leuthen noch klein waren. Auch der Denny von damals stand neben seinem Foto, nur eben etwas größer geworden...

Rheinischer Merkur Nr. 24, 11.06.2009

„...Besonders Webers Bilder faszinieren heute noch, weil sie auch das Rebellische, die Träume und Hoffnungen der Kinder abbilden. Ein Junge aus dem Kinderheim etwa blickt herausfordernd in die Kamera. Über seinen bloßen Oberkörper hat er halb die Bettdecke gezogen. Er trägt eine Digitaluhr am Handgelenk wie ein Statussymbol...“

Die Ausstellung „Die kleinen Leute von Groß Leuthen“, Scheune Groß Leuthen (Dahme- Spreewald), ist bis Ende September geöffnet, sonnabends ab 19 Uhr, sonntags ab 15 Uhr und nach Vereinbarung.

Kontakt: Tel. 0170/588 41 49.

Internet: www.scheunen-sommer.de, www.gross-leuthen.de/